Personalrats-Info

VBE

Informationen aus den Schulbezirkspersonalräten
und dem Schulhauptpersonalrat

Nr. 15/2010

Johannes Liedtke
SBPR Lüneburg
johannes.liedtke@web.de

Maria Jazdzejewski
SBPR Osnabrück
maria.jazdzejewski@gmx.de

Dagmar Fromme
SBPR Braunschweig
Dagmar.Fromme@t-online.de

Liebgard Scheel
SBPR Hannover
cscheel@t-online.de

Arnulf Buch
SHPR Kultusministerium
a.buch.vbe-nds@web.de

Dr. Ingrid Otto
HPR Kultusministerium
Dr-Ingrid-Otto@t-online.de

Referendarin muss Hartz IV beantragen

Lehreranwärterinnen und -anwärter in Niedersachsen verdienen so wenig, dass viele von Ihnen Aufstockungen (HARTZ IV) bei der ARGE beantragen können. Dies berichtete im Juni die Lüneburger Landeszeitung. Eine junge Referendarin bezog über Monate neben ihrem Gehalt vom Land als sogenannte Aufstockerin monatlich zwischen 80 und 105 Euro an Beihilfen. Ein Arge-Sprecher habe dazu gesagt: "Das Einkommen liegt hart an der Grenze. Sind die Kosten für die Unterkunft hoch, kann es sein, dass ein Anspruch besteht. Möglicherweise wissen viele gar nicht, dass sie etwas beantragen können." Wie viele der Lehreranwärter niedersachsenweit einen solchen Zuschuss beziehen ist nicht bekannt.
Im vorliegenden Fall bekam die Anwärterin für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen 1021 Euro monatlich vom Land überwiesen. Netto blieben nur 978,54 Euro übrig. Als Beamtin auf Widerruf musste sie sich privat krankenversichern. Jeden Monat fielen Kosten für Materialien und Kopien an, die für das Seminar und die anderen Anwärter benötigt wurden. Dazu kamen im Schnitt 150 Euro Benzinkosten, denn sie musste bei ihren Seminarkollegen in einem Umkreis von rund 80 Kilometern hospitieren. Ohne finanzielle Hilfe der Eltern hätte sie sich das Auto nicht leisten können.
Bei nicht bestandener Prüfung werden die Bezüge auch noch um 15% gekürzt. Die Personalräte befürchten einen Anstieg dieser Fälle, da die Ausbildungsbedingungen immer schwieriger werden. Anwärter werden jetzt in den Schulen von Anfang an mit bis zu 8 Wochenstunden eingesetzt. Bisher mussten sie in den ersten drei Monaten keinen eigenverantwortlichen Unterricht erteilen. Die Seminare empfehlen am Anfang aber nur den Einsatz von 4 Stunden. Als weitere Belastung könnte sich das Angebot an die Prüfungsdurchgänge Herbst 2010 und Frühjahr 2011 erweisen, bis zu 6 Stunden bezahlte Mehrarbeit machen zu können.

Verantwortlich für den Inhalt: Johannes Liedtke (stellv. Landesvors. - Referat Personalvertretung). Alle Informationen sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Ein Rechtsanspruch kann daraus nicht abgeleitet werden. Hrsg.: Verband Bildung und Erziehung (VBE) · Landesverband Niedersachsen e. V. · Kurt-Schumacher-Straße 29 · 30159 Hannover Tel. (05 11) 3 57 76-50 · Fax (05 11) 3 57 76-89 · E-Mail mail@vbe-nds.de · www.vbe-nds.de